

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 12: Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

kleiner – leichter – eleganter

für Astro, Mikro, Makro, Repro

Ausbau der Infrastruktur – Spekulationen.

28. November 1968, Dr. R. Frey, Universität Basel: Kosten der Infrastruktur in Abhängigkeit der Bevölkerungskonzentration.

Und nun kommende Kolloquien: 12. Dezember 1968, Regierungsrat R. Meier, Zürich: Infrastruktur und mittelfristige Finanzplanung der Kantone.

9. Januar 1969, Regierungsrat Dr. K. Kim, Aarau: Infrastruktur und staatliche Aufgabenteilung.

23. Januar 1969, Dr. M. Flury, ETH: Die Bedeutung des Steuersystems für die Gestaltung der Infrastruktur.

6. Februar 1969, Arbeitsgruppe Infrastruktur des ORL-Instituts der ETH: Der Ausbau der Infrastruktur als Mittel zur Steuerung der Bodennutzung.

20. Februar 1969, Professor Dr. F. Behrendt, Berlin: Der Mensch als Nutznießer der Infrastruktur.

Die Kolloquien finden jeweils Donnerstag von 16.15 bis 18.00 Uhr im Hörsaal Nr. 26c des Naturwissenschaftlichen Gebäudes der ETH, Eingang K, Clausiusstraße, statt. Weitere Auskünfte erteilt Professor Dr. E. Winkler, Leonhardstraße 27, 8001 Zürich, Telefon 051/32 62 11, intern 2302. Die Teilnahme an den Kolloquien ist öffentlich und gratis. Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung.

chitekturfirmen: Wolfgang Behles, Zürich; Heinrich Frei, Flaach; Werner Gantenbein, Zürich; Otto Glaus, Zürich; Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; Professor Heinrich Kunz, Tagelswangen; Herbert Kunz, Zürich; Kolloquien: Landwirtschafliches Bauamt, Brugg; Ernst Rüeegg, Winterthur; SVIL, Zürich; Professor Pierre Zoelly, Zürich. Für die Durchführung des Wettbewerbes sind außer den Grundsätzen SIA-Norm 152 die Bestimmungen gültig, welche zwischen dem Kanton Zürich und dem SIA beim Wettbewerb für die psychiatrische Klinik Embrach vereinbart worden sind (3. April 1967). Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister B. Witschi, Adjunkt P. Schlatt, Amt für Regionalplanung, H. Pfister, M. Ziegler, alle in Zürich. Mit beratender Stimme amten neun Experten und Ersatzpreisrichter. Abgabetermin ist der 28. März 1969.

Die landwirtschaftliche Schule gliedert sich in eine Jahresschule (zwei Jahresklassen für die Ausbildung von Landwirten, ferner zur Vorbereitung für den Besuch des landwirtschaftlichen Technikums oder für das Landwirtschaftsstudium an der ETH); die Winterschule (theoretische Berufsausbildung für angehende Landwirte mit praktischer Erfahrung); Zentralstellen (für die Beratung in sämtlichen Sparten der Landwirtschaft); Abteilung Kurse (zur Weiterbildung, ganzjährig). Das Raumprogramm enthält Räume für Verwaltung, Betriebsleitung, Zentralstellen; für Unterricht und Kurswesen (einschließlich Schlachtraums, Laboratorien, handwerklichen Unterrichts); Konvikt mit Hauswirtschaft, Verpflegung, Wohnbereich der Schüler und Kursteilnehmer; Krankenabteilung; Personalwohnungen und temporäre Unterkünfte; Heizzentrale, Luftschutz, Garagen und anderes. Der Ökonomie-Teil gliedert sich in allgemeine Betriebsräume (Einstell- und Lageräume, Werkstätten usw.), Ställe samt Boxen, Nebenräume für die Haltung von Vieh, Pferden, Schweinen, Geflügel, Bienen. Ferner sind Räume und Einrichtungen für Aufbereitung und Lagerung von Futter, für Obstbau und Kellerei sowie für die Gärtnerei zu planen.

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb für Schulhaus in Breganzona TI

Die Gemeinde Breganzona eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Gemeindeschulzentrum. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der OITA und des SIA, die seit mindestens einem Jahr im Tessin wohnhaft oder als Tessiner Bürger in der übrigen Schweiz niedergelassen sind.

Die Unterlagen können auf dem technischen Büro der Gemeinde täglich von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird für 2 Franken abgegeben. Die Entwürfe sind bis zum 31. März 1969 der Gemeindeganzlei Breganzona abzuliefern.

Landwirtschaftliche Schule des Kantons Zürich in Eschikon-Lindau

Als Folge der auf dem Zürcher Strickhofareal geplanten Universitterweiterung muß die dort befindliche landwirtschaftliche Schule nach Eschikon-Lindau (südwestlich des Weilers Eschikon) verlegt werden. Für die Projektierung der neuen Schule veranstaltet die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich einen beschränkten Projektwettbewerb unter folgenden elf Ar-

Hallenschwimmbad, Freiluftanlage und Turnhalle in Witellikon-Zollikon

Der Gemeinderat Zollikon veranstaltet unter den mindestens seit 1. Januar 1967 in der Gemeinde Zollikon verbrgerten oder niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Gestaltung einer kombinierten Anlage mit Hallenschwimmbad, Freiluftanlage und Turnhalle in Witellikon-Zollikon.

Zur Prämiierung von sechs oder sieben Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 32 000.– zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe wird ein Betrag von Fr. 8000.– ausgesetzt.

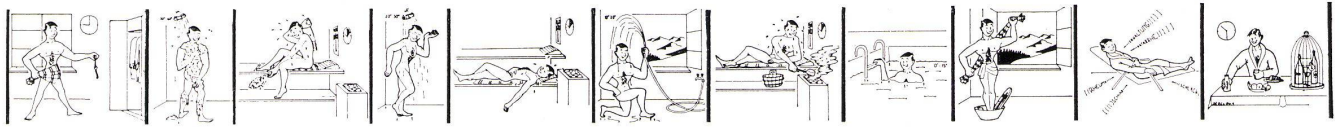
Die Entwürfe sind bis 1. April 1969 und die Modelle bis 14. April 1969 dem Bauamt Zollikon einzureichen. Anfragen können bis 16. Dezember 1968 an das Bauamt Zollikon gerichtet werden.

Die Wettbewerbsunterlagen liegen seit November 1968 im Bauamt Zollikon, Büro 88, zur Einsicht auf. Sie können dort gegen Hinterlage von Fr. 50.– bezogen werden.

SAUNA

Beratung, Planung, Ausführung
privater und öffentlicher Sauna-
Anlagen nach finnischen Nor-
men – Keramik-Saunaofenbau

Sauna-Bau AG
2500 Biel
Telefon 032 214 40



Entschiedene Wettbewerbe

Projektwettbewerb Areal Titlis Engelberg

Die Projekte, die für diesen Wettbewerb eingereicht wurden, werden vom 25. November bis 20. Dezember 1968 an der Hirschmattstraße 64, 6000 Luzern, Intercity AG (III. Obergeschoß), ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr; Samstag, 7. 12, 10 bis 17 Uhr; Sonntag, 8. 12., 10 bis 17 Uhr.

Projektwettbewerb für Heimstätte in Herdern TG

Aus einem beschränkten Projektwettbewerb für eine reformierte Heimstätte in Herdern ging das Projekt der Kreuzlinger Architekten Scherrer & Hartung als Sieger hervor. Die Jury empfahl es zur Weiterbearbeitung.

Projektwettbewerb für Schulanlage in Lyß BE

Im Projektwettbewerb für eine Zwölfklassenschulanlage mit Doppelturnhalle, Lehrschwimmbekken, Abwartwohnung und Außenanlagen auf dem Areal des bestehenden Kirchenfeldschulhauses hatte die Jury

sechs Projekte zu beurteilen. Sie kam zum Schluß, das Projekt von Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern, zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

Projektwettbewerb Kirche mit Gemeindesaal und Pfarrhaus für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchthalen SH

In diesem Wettbewerb empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Robert Tanner in Firma Tanner & Loetscher, Winterthur, zur Weiterbearbeitung. Weitere prämierte Projekte sind von Paul und Urs F. Meyer, René Huber, Schaffhausen, und Thomas Amsler, Marblehead USA.

Liste der Photographen

Bundesverband der deutschen
Zementindustrie, Köln
Comet AG, Zürich
Jean Pierre Flury, Lausanne
H. G. Gessner, Bielefeld
Keystone, München
F. Maurer, Zürich
Pius Rast, St. Gallen

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Z+

Fachmessen im Zürich-Tor

ELEMENT 69

Fachmessen AG
Zürich-Tor
8957 Spreitenbach
Tel. 056 3 60 61

Fachmesse für Bauelemente
15.- 23. März 1969

täglich 09.00–18.00 h
Busverbindung ab
Swissair-Terminal HB Zürich
Anmeldeschluss für
Aussteller 31.12.68

Schreinerei

Innenausbau

Zimmerei

Wehntalerstr. 17 Zürich 57 Tel. 051 261614

Pavillons Mobilwände Hallendächer Saaldecken Holzbau

Müller Sohn+Co

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
13. Januar 1969	Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE	Gemeinde Köniz	Alle heimatberechtigten und vor dem 1. Januar 1968 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Architekten.	Oktober 1968
20. Januar 1969	Verwaltungs- und Schulgebäude in Neuhausen am Rheinflall	Gemeinde Neuhausen	Alle Architekten, die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1966 wohnhaft sind.	November 1968
31. Januar 1969	Studentensiedlung auf dem Höniggerberg in Zürich	Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind, mit Ausnahme der Beamten und Angestellten des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich.	September 1968
3. Februar 1969	Städtebaulicher Wettbewerb für das Gebiet Olten-Südwest	Gemeinderat der Stadt Olten	Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind, können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wobei ein Partner die erwähnten Anforderungen erfüllen muß.	Mai 1968
3. Februar 1969	Überbauung «Bergli» und Abdankungshalle auf dem Friedhof «Bergli» in Zofingen AG	Gemeinderat von Zofingen	Alle Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die seit mindestens 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft, niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Oktober 1968
28. März 1969	Landwirtschaftliche Schule des Kantons Zürich in Eschikon-Lindau	Kanton Zürich	Elf eingeladene Architekten.	Dezember 1968
31. März 1969	Schulanlage in Aarburg AG	Einwohnergemeinde Aarburg	Alle Architekten, die in der Gemeinde Aarburg heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1967 in den Gemeinden Aarburg, Brittnau, Murgenthal, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Vordemwald und Zofingen niedergelassen sind.	November 1968
31. März 1969	Schulhaus in Breganzona TI	Gemeinde Breganzona TI	Alle Mitglieder der OITA und des SIA, die seit mindestens einem Jahr im Tessin wohnhaft oder als Tessiner Bürger in der übrigen Schweiz niedergelassen sind.	Dezember 1968
1. April 1969	Hallenschwimmbad, Freiluftanlage und Turnhalle in Witellikon-Zollikon	Gemeinde Zollikon	Alle seit mindestens 1. Januar 1967 in der Gemeinde Zollikon niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	Dezember 1968
30. April 1969	Amtssitz Internationaler Organisationen	Bundesministerium für Bauten und Technik der Republik Österreich	Alle Architekten, welche die Mitgliedschaft bei einer Architektenorganisation in ihrem Heimatland nachweisen können.	November 1968